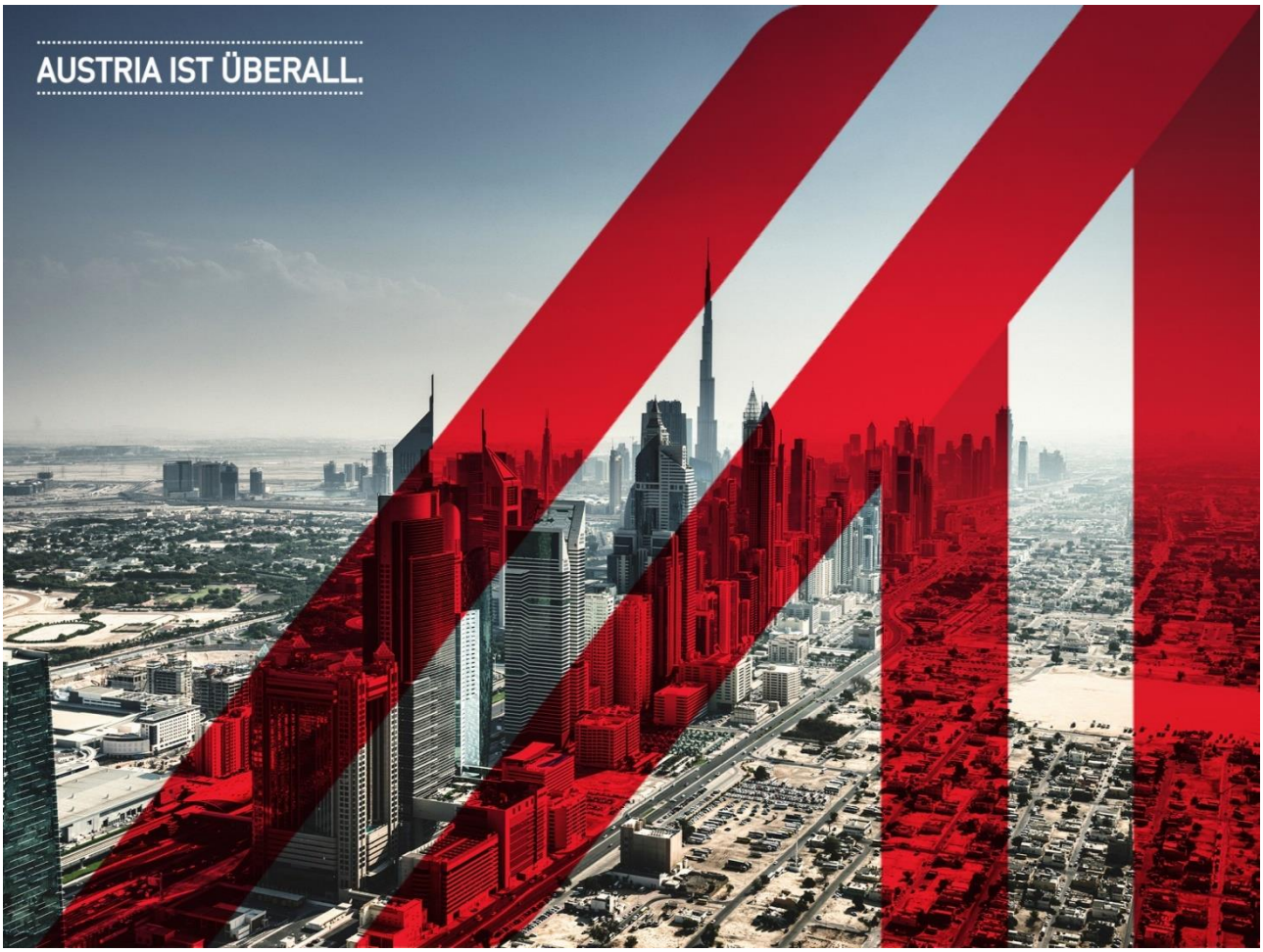
AUSSEN
WIRTSCHAFT
FACHREPORT

FREIHANDELSZONEN
IN DEN VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ABU DHBAI
April 2022



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Abu Dhabi
E-Mail: abudhabi@wko.at

In Zusammenarbeit mit
Strohal Legal Group, Ras Al Khaimah

E-Mail: office@slglaw.cc
Webpage: www.slglaw.cc

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - Außenwirtschaftsorganisation vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.
Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - Außenwirtschaftsorganisation ausgeschlossen ist.
Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - Außenwirtschaftsorganisation vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

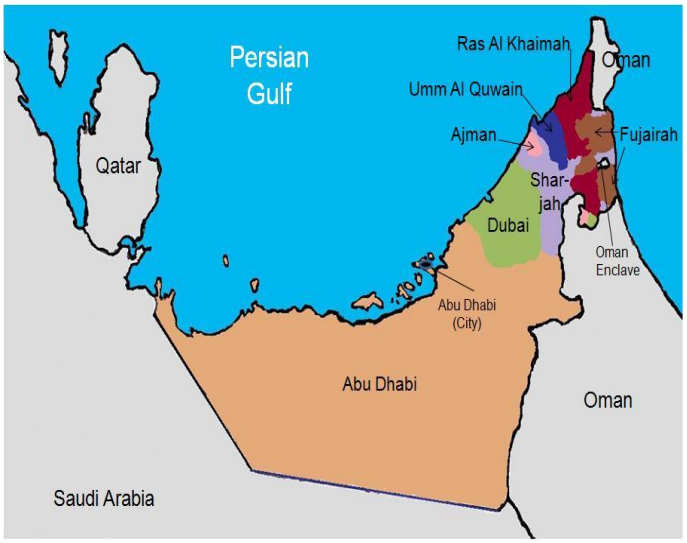
Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO)
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: AWO-Publikationen, T 05 90 900-4212, 4214, F 05 90 900-255,
E-Mail: abudhabi@wko.at, Webpage: wko.at/aussenwirtschaft/ae

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

INHALTSVERZEICHNIS

1 Allgemeiner Überblick 5
2 Die wichtigsten Gesellschaftsformen in den VAE 6
3 Vorteile von Freihandelszonen 7
4 Die Wahl der richtigen Freihandelszone 8
5 Freihandelszonen in Abu Dhabi 10
5.1 Abu Dhabi Airports Freezone (ADAFZ) – Webpage: www.adafz.ae 10
5.2 Khalifa Industrial Zone Abu Dhabi (KIZAD) – Webpage: www.kizad.ae 12
5.3 Abu Dhabi Global Market (ADGM) – Webpage: www.adgm.com 13
5.4 TwoFour54 Abu Dhabi – Webpage: www.twofour54.com 15
5.5 Masdar City Freezone – Webpage: www.masdar.ae 16
6 Freihandelszonen in Dubai 18
6.1 Jebel Ali Freezone Authority (JAFZA) – Webpage: www.jafza.ae 18
6.2 Dubai Airport Freezone Authority (DAFZA) – Webpage: www.dafza.ae 19
6.3 DMCC (Dubai Multi Commodities Center) Freezone – Webpage: www.dmcc.ae 20
6.4 Dubai Silicon Oasis Authority (DSOA) – Webpage: www.dsoa.ae 22
6.5 IFZA – Webpage: www.ifza.com 23
6.6 Dubai Media City (DMC) – Webpage: www.dmc.ae 24
6.7 Dubai International Financial Centre (DIFC) – Webpage: www.difc.ae 25
6.8 Dubai South Freezone – Webpage: www.dubaisouth.ae 27
6.9 Weitere Freihandelszonen in Dubai 28
7 Freihandelszonen in Ras Al Khaimah 29
7.1 Ras Al Khaimah Economic Zone (RAKEZ) – Webpage: www.rakez.com 29
8 Freihandelszonen in Sharjah 31
8.1 Sharjah Airport International Freezone (SAIF Zone) – Webpage: www.saif-zone.com 31
8.2 Hamriya Freezone – Webpage: www.hfza.ae 33
9 Freihandelszonen in Ajman 34
10 Freihandelszonen in Umm Al Quwain 36
11 Freihandelszonen in Fujairah 38
12 Offshore Gesellschaften 40
12.1 JAFZA Offshore - https://jafza.ae/ 40
12.2 RAKICC Offshore - https://www.rakicc.com/ 41
13 FAQ (häufig gestellte Fragen) 42

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK



Das beste Fundament einer erfolgreichen Unternehmensgründung in den Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sind umfassende Informationen und fachkundige Beratung. Die Broschüre **Freihandelszonen in den VAE** gibt einen ersten Überblick über die rechtlichen Erfordernisse, voraussichtlichen Kosten und Gestaltungsmöglichkeiten einer unternehmerischen Tätigkeit in den VAE.

Dank umfassender Unterstützung der in- und ausländischen Investoren durch die lokalen Behörden, floriert die emiratische Wirtschaft auch in Zeiten der COVID-19-Pandemie und anderer Krisen. Von internationalen Investoren erhält das Land daher regelmäßig Bestnoten für das investorenfreundliche Geschäftsklima; auch im Vergleich zu den anderen Ländern des Nahen Osten und des Gulf Cooperation Councils (GCC).

Die VAE gelten als eines der sichersten Länder der Welt mit einer äußerst niedrigen Kriminalitätsrate. Die Währung ist an den USD zu einem fixen Wechselkurs gebunden und frei konvertierbar. 1 EUR entspricht mit Stand März 2022 ca. 4,2 AED. In den vergangen fünf Jahren ist der AED-Wechselkurs im Vergleich zum Euro zwischen 3,9 – 4,6 geschwankt.

In den VAE bestehen derzeit – mit wenigen branchenspezifischen Ausnahmen – keine direkten Steuern auf Unternehmensgewinne oder Einkommensteuern und keine Beschränkungen der Gewinn- oder Kapitalrückführung. Im Jahr 2018 wurde erstmals eine Mehrwertsteuer (*VAT*) in Höhe von 5% eingeführt. Auch die Einfuhrsteuern auf Waren (*Import tariffs*) sind mit 5% äußerst gering. Im Februar 2022 wurde die Einführung einer Körperschaftssteuer beschlossen. Diese soll Sommer 2023 in Kraft treten und Unternehmensgewinne über einer gewissen Mindestschwelle mit 9% besteuern. Dennoch bleibt die Steuerlast in den VAE weit hinter europäischen Standards. In den letzten Jahrzehnten haben Investoren auch von der sehr liberalen Immigrationspolitik profitiert. Diese wird durch die sog. *Emiratisierung* (Quotenregelung für emiratische Staatsbürger in der Privatwirtschaft) nun zwar etwas eingeschränkt, dennoch bleiben die VAE einer der investorenfreundlichsten Standorte der Welt.

Viele ausländische Investoren haben bereits in einer der über 50 Freihandelszonen der VAE ein Unternehmen gegründet. Freihandelszonen sind vor allem deshalb attraktiv, weil Investoren zu 100% am Unternehmen beteiligt sein können, ohne einen lokalen Gesellschafter einbinden zu müssen. Seit Kurzem ist 100% Foreign-Ownership jedoch auch für viele Aktivitäten außerhalb der Freihandelszonen möglich. Ein weiterer wesentlicher Vorteil liegt im vergleichsweise einfachen Gründungsprozess der Gesellschaft, den attraktiven Standorten, zugesicherten Steuervorteilen und der guten Administration. Durch die geplante Einführung einer Körperschaftssteuer werden Freihandelszonen, in denen Unternehmen von der Steuer ausgenommen sind, wieder einen Aufschwung erleben.

Diese Broschüre enthält ausführliche Informationen über die wichtigsten Freihandelszonen der VAE, deren Gebühren und den Gründungsprozess eines Unternehmens in den VAE.

Anmerkung: Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage im Zusammenhang mit COVID-19 ändern sich im nachfolgenden Report angeführten Gründungskosten laufend. Die angeführten Kosten dienen daher primär dazu, einen allgemeinen Überblick zu erhalten.

2 DIE WICHTIGSTEN GESELLSCHAFTSFORMEN IN DEN VAE

In den VAE sollten folgende Gesellschaftsformen unterschieden werden: Onshore, Freezone und Offshore Companys:

- **Onshore Companys** sind Gesellschaften mit Sitz am Festland (*Mainland*), d.h. im Staatsgebiet der VAE, aber außerhalb einer der vielen Freihandelszonen (siehe dazu gleich unter Punkt 3). Bis vor Kurzem war es notwendig, dass ein GCC-Staatsbürger als Mehrheitsgesellschafter an einer Onshore Company beteiligt ist. Diese strikte Regelung wurde kürzlich aufgeweicht. Nun ist auch für viele Aktivitäten auf dem Mainland eine 100% ausländische Beteiligung möglich. Einige Aktivitäten im Bereich der kritischen Infrastruktur sind davon jedoch ausgenommen. Ob 100% Foreign-Ownership für eine bestimmte Aktivität möglich ist, muss daher im Detail mit der Behörde abgestimmt werden.

  Als Onshore Company können folgende Gesellschaftsformen genutzt werden: Limited Liability Company (vgl. GmbH); General Partnership (vgl. Offene Gesellschaft); Limited Partnership (vgl. Kommanditgesellschaft); Public und Private Joint Stock Company (vgl. Aktiengesellschaft).

  Zudem besteht die Möglichkeit eine Niederlassung (*Branch*) zu gründen.

- **Freezone Companys** sind Gesellschaften mit Sitz in einer Freihandelszone. Der wesentliche Vorteil bestand bisher darin, dass kein lokaler Geschäftspartner benötigt wurde. Zudem bieten die meisten Freihandelszonen passende Infrastruktur für die Unternehmenstätigkeit und Erleichterungen bei der Unternehmensgründung. Ein wesentlicher Vorteil ist zudem die zugesicherte Ausnahme von einer Steuerpflicht in den VAE.

  Welche Gesellschaftsformen als Freezone Company genutzt werden können, hängt von den Regelungen der jeweiligen Freihandelszone ab. Praktisch überall kann eine Freezone Limited Liability Company (FZ-LLC) gegründet werden. Auch eine Niederlassung (*Branch*) ist meistens möglich. Manche Freihandelszonen erlauben auch die Gründung von Personengesellschaften.

- **Offshore Companys** sind Rechtssubjekte wie andere Gesellschaften auch. Sie haben jedoch keinen Unternehmenssitz am Festland, sondern bestehen – wenn man so will – nur auf dem Papier (siehe unten unter Punkt 12). Offshore Companys können nach wie vor in den Freihandelszonen in Ras Al Khaimah (RAKICC), Dubai (JAFZA) und Ajman (AFZ) gegründet werden, verlieren jedoch zunehmend an Popularität.

- Teilweise werden auch **Midshore und Dual License Companys** angeboten, welche versuchen die Vorteile verschiedener Gesellschaftsformen zu vereinen (so z.B. in der Freihandelszone RAKEZ).

Hier finden Sie die wesentlichen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Gesellschaftsformen auf einen Blick:

	Vorteile	**Nachteile**
Onshore Company	Tätigkeit kann an jedem Ort in den VAE ausgeübt werden. Endkunden können problemlos beliefert werden.	Lokaler Geschäftspartner wird weiterhin in manchen Fällen benötigt. Das sog. „Wage Protection System“ findet Anwendung.

	Vorteile	Nachteile
		Steuerbelastung (9 % Körperschaftssteuer ab 2023, weitere Steuern werden voraussichtlich in den kommenden Jahren folgen).
Freezone Company	100% ausländische Beteiligung immer möglich. Große Auswahl an Freihandelszonen mit Spezialisierungen und passender Infrastruktur. Steuerfreiheit (abgesehen von VAT). Erleichterung bei Unternehmens-gründung und Visa. Oftmals günstige Konditionen.	Kein Direktverkauf an Endverbraucher in den VAE, sofern diese nicht über die notwendige Lizenz verfügen; hierfür ist ein Service Agent notwendig. Tätigkeit auf Freihandelszone beschränkt. Unterschiedliche Regeln und Gesetze der jeweiligen Freihandelszone.
Offshore Company	Kein Mindeststammkapital erforderlich. Steuerfreiheit.	Kein Dauervisum für die VAE möglich. Keine Tätigkeit innerhalb der VAE erlaubt (Ausnahme: Eigentum und Verwaltung von Liegenschaften). Schlechte internationale Reputation, leicht zu verschleiernde Gesellschafterstruktur. Doppelbesteuerungsabkommen nicht anwendbar. Schwierigkeit, Geschäftsbankkonten in den VAE zu eröffnen.
Midshore Company	100% ausländische Beteiligung immer möglich. Erleichterung bei Unternehmens-gründung und Visa. Steuerfreiheit (abgesehen von VAT). Doppelbesteuerungsabkommen anwendbar.	Stärkere Regulierung im Vergleich zu den Offshore Companies. Gründungs- und Wartungskosten sind höher als bei Offshore Companys. Nur in ausgewählten Freihandelszonen verfügbar.

3 VORTEILE VON FREIHANDELSZONEN

Eine Freihandelszone (*Freezone*) ist ein klar abgegrenztes Stück Land, das sich rechtlich vom Staatsgebiet der VAE unterscheidet und besonderen Steuer-, Zoll- und Einfuhrregeln unterworfen ist. In den meisten Fällen erfolgte eine Unternehmensgründung in einer der Freihandelszonen, um keinen lokalen Geschäftspartner (d.h. einen GCC-Staatsangehörigen) als Mehrheitsgesellschafter (*Sponsor*) zu benötigen (zur neuen Foreign-Ownership Regelung bereits oben). Weitere Vorteile liegen im einfacheren Gründungsprozess der Gesellschaft, den attraktiven Standorten, der meist guten Administration und den zugesicherten Steuervorteilen (vgl. 50 Jahre Steuerfreiheit in den Freezones vs. 9% Körperschaftssteuer am Mainland und potenziellen weiteren Steuern). Dienstleistungen und Waren aus einer Freezone Company können zwar nicht unmittelbar an Endverbraucher in den VAE verkauft werden, jedoch sehr wohl an Unternehmen, die über eine aufrechte Lizenz verfügen. Weiters bieten viele Freihandelszonen exzellente Logistiklösungen für den Re-Export von Waren an. Aufgrund der

geografisch guten Lage dienen die Emirate daher seit langem als Umschlagplatz für Waren aus Asien und Europa.

Anfänglich waren die meisten Unternehmen in den Freihandelszonen mit Import-Export-Geschäften beschäftigt. Mittlerweile betreibt jedoch eine große Mehrheit der Unternehmen Geschäfte mit Kunden innerhalb der VAE (durch lokale Service Agents oder direkte Verträge mit Lizenzinhabern). Freezone Companys werden gesetzlich zwar als „ausländisch“ betrachtet, haben gegenüber aus dem Ausland agierenden Unternehmen jedoch den wesentlichen Vorteil, dass sie mit ihrem Firmensitz in den Emiraten auch Doppelbesteuerungsabkommen und andere Handelsprivilegien nutzen können. Vor allem bei Geschäften mit arabischen Unternehmen ist ein Firmensitz im Land besonders wichtig, da aus dem Ausland agierende Unternehmer weniger ernst genommen werden und im öffentlichen Sektor manchmal sogar von Ausschreibungen ausgeschlossen sind. Diese Tendenzen wurden durch ein neues „In-Country-Value“ (ICV) Programm noch verstärkt.

Im Gegensatz zu Freezone Companys erforderten Unternehmen, die ihr Geschäft außerhalb der Freihandelszone auf dem Festland betreiben (sog. Mainland Companys), bis vor kurzem einen lokalen Gesellschafter. Diese Regel wurde durch eine neue Foreign-Ownership Regelung kürzlich aufgeweicht. Nach der neuen Regelung sind hunderte von Aktivitäten nun für rein ausländische Investitionen zulässig. In bestimmten Bereichen der kritischen Infrastruktur bedarf es jedoch weiterhin eines lokalen Gesellschafters, der zumindest 51% der Anteile an der Gesellschaft hält. Auch wenn wir bereits Mainland-Gesellschaften mit 100% ausländischen Gesellschaftern gegründet haben, ist das gesamte Gebiet der Foreign-Ownership immer noch gewisses Neuland. Es ist daher ratsam, den Vorgang mit den emiratischen Behörden eng abzustimmen.

Einige Freihandelszonen bestehen seit mehreren Jahren, andere sind neu oder befinden sich noch in der Errichtungsphase. Es wird erwartet, dass diese Zahl in der Zukunft weiter zunehmen wird. Es gibt gravierende Unterschiede zwischen den verschiedenen Freizonen, sie bieten jedoch alle folgenden Vorteile:

- Immer 100% ausländische Gesellschafter
- Körperschaftssteuerbefreiungen für 50 Jahre
- Keine Steuern auf persönliches Einkommen oder Kapital
- 100% Rückführung des Kapitals und der Gewinne
- Zollfreiheit bei Import oder Export
- Attraktives Arbeitsumfeld durch moderne Bürogebäude und Infrastruktur
- Liberales Arbeitsrecht und Visaregelungen
- Weniger Bürokratie im Einstellungsverfahren (das arbeitsaufwändige „Wage Protection System“ ist derzeit noch nicht anwendbar)
- Verfügbarkeit von Büros, Lagereinrichtungen und Produktionsflächen. In manchen Freizonen auch direkte Hafenanbindung, Flughafenanbindung, und künftig Bahnanbindungen
- Teilweise: Befreiung gewisser Geschäfte von der Umsatzsteuer-VAT (bei Freizonen, die als „Designated Zones“ ausgewiesen wurden).

4 DIE WAHL DER RICHTIGEN FREIHANDELSZONE

Eine der wohl wichtigsten Entscheidungen, die Unternehmer treffen müssen, ist die Auswahl der richtigen Freihandelszone für die Unternehmensgründung in den VAE. Die meisten Freihandelszonen innerhalb der VAE richten sich an unterschiedliche Geschäftszweige, weshalb nicht jede Freihandelszone gleichermaßen geeignet ist. Es sind wesentliche Faktoren wie die zulässigen Tätigkeiten, die Verfügbarkeit von Büros und Lagereinrichtungen, Anbindung an Häfen/Flughäfen, die erforderlichen Dokumente beim Gründungsprozess und Visaanträgen sowie das Gründungsverfahren

selbst zu berücksichtigen. Auch die Kosten für die Errichtung, die jährliche Verlängerung der Lizenz, Miete für Büro oder Lagereinrichtungen können erheblich variieren.

Jede Freihandelszone verfügt über eigene „Gesetze“ und Bestimmungen, und ist damit praktisch ein Staat im Staat, im Hintergrund gilt jedoch oft das Federal Law der VAE oder das Recht des jeweiligen Emirats (zB Dubai Law in der DMCC, siehe unten). Daher ist es schwierig, über Freezone Companys Auskünfte oder auch nur die Bestätigung deren Existenz zu erhalten. Dies kann sich manchmal nachteilig bei Bonitätsauskünften erweisen. Seit 2020 wird in den VAE jedoch ein zentrales Gesellschaftsregister aufgebaut, welches die wichtigsten Daten des Unternehmens zeigt (Name, Anschrift, usw.) und Auskünfte erleichtern soll.

Die sorgfältige Prüfung des idealen Unternehmensstandortes ist auch schon deshalb notwendig, da – bis auf wenige Ausnahmen – eine Gesellschaft nicht beliebig von einer Freihandelszone in die andere wechseln kann. In diesem Fall müsste die Gesellschaft zunächst liquidiert und dann in der neuen ausgewählten Freizone neuerlich gegründet werden.

Um den optimalen Standort für die Unternehmensgründung auszuwählen, sollten daher folgende Faktoren beachtet werden:

- Art und Umfang der geplanten Geschäftstätigkeit;
- Personal- und Visaerfordernisse für das geplante Unternehmen;
- Budget für die Unternehmensgründung;
- Logistische Lage und Infrastruktur;
- Lizensierung der Freihandelszone in Bezug auf die beabsichtigte Aktivität;
- Ablauf der Unternehmensgründung sowie erforderliche Dokumente und Kosten;
- Größe und Mietkosten der erforderlichen Büro-, Lager- oder Industrieflächen;
- Wiederkehrende Kosten (z.B. für jährliche Lizenzerneuerung);
- Umfang der angebotene Dienstleistungen;
- Versteckte Gebühren;
- sonstige spezifische Vorschriften.

5 FREIHANDELSZONEN IN ABU DHABI

Abu Dhabi ist mit einer Fläche von 67.340 km² und 2,8 Millionen Einwohnern das größte Emirat der VAE. Es ist Sitz der Regierung und dank seines Ölreichtums das finanziell stärkste Emirat. Mit der „Abu Dhabi Economic Vision 2030“ wurden für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele formuliert. Geografisch grenzt Abu Dhabi an das Königreich Saudi-Arabien und das Sultanat Oman. Abu Dhabi verfügt über zwei Seehäfen (Mina' Zayed und Khalifa Port) und zwei internationalen Flughäfen in Abu Dhabi Stadt und in Al Ain.

Abu Dhabi ist ein Logistikdrehkreuz für die wichtigsten europäischen, asiatischen, afrikanischen und westamerikanischen Wirtschaftszentren. Es besitzt ein ausgezeichnetes und stetig expandierendes Luftverkehrsnetzwerk. Die Straßenverbindungen nach Saudi-Arabien werden sechsspurig ausgebaut, der erste Abschnitt einer Bahnverbindung in alle Emirate sowie nach Saudi-Arabien und Oman ist bereits fertiggestellt.

Die Entdeckung von Öl im Jahr 1958 und die vorausschauenden Investitionen der Öleinkünfte in Infrastruktur und Staatsfonds (Sovereign Wealth Funds) ermöglichten Abu Dhabi den Wandel zu einem modernen Emirat mit beeindruckender Wirtschaftsentwicklung. Abu Dhabi zählt zu den reichsten Städten der Welt. Wenig überraschend ist der Ölsektor für den Großteil der Wirtschaftsleistung verantwortlich. Andere Sektoren gewinnen aber zunehmend an Bedeutung, wie beispielsweise der Gesundheitssektor, Finanzen, Medien, Tourismus, usw.

Abu Dhabi hat verschiedene Freihandelszonen geschaffen. Einige der bekanntesten sind der internationale Flughafen von Abu Dhabi (ADAFZ), die Industriezone Khalifa (KIZAD) in direkter Nähe des Khalifa Hafens, die Finanz-Freihandelszone Abu Dhabi Global Markets (ADGM), das TwoFour54, welches auf die Medienbranche spezialisiert ist, und die Masdar City Freezone. Das riesige Industriegebiet der Abu Dhabi Industrial City (ZonesCorp) bietet Unternehmen diverse Dienstleistungen im Industriebereich, ist technisch gesehen jedoch keine Freihandelszone (Unternehmen benötigen eine Mehrheitsbeteiligung eines GCC-Staatsbürgers).

5.1 Abu Dhabi Airports Freezone (ADAFZ) – Webpage: www.adafz.ae

Quelle: http://business-dubai.com/services/business-setup/Abu-Dhabi-Airport-Freezone/

Die Freihandelszone ADAFZ bietet Unternehmensgründungen am internationalen Flughafen von Abu Dhabi, am Executive Flughafen Al Bateen und am internationalen Flughafen von Al Ain an.

Die Freihandelszone umfasst die sogenannte Abu Dhabi Airport Business City am internationalen Flughafen Abu Dhabi, mit drei Bereichen: das Business Center, den Logistikpark und den Gewerbepark. Die Fläche beträgt insgesamt ca. 11 km² und umfasst Grundstücke, Lagereinrichtungen, Büros sowie „Flexidesks“.

Folgende Geschäftstätigkeiten sind im Wesentlichen erlaubt: Handel, Dienstleistungen und industrielle Produktion in den folgenden Bereichen:

- Luftfahrt, Wartung, Raumfahrt, Inneneinrichtungen von Flugzeugen und Flughafendienstleistungen
- Betrieb, Reparatur von Flugzeugen (MRO)
- Logistik, Transport, Lagereinrichtungen, Vertrieb & Einlagerungen
- Technologie & IKT (Informations- und Kommunikationstechnik)
- Kühlung – Lebensmittel und Getränke
- Handel
- Production & Assembly
- Beratung
- Pharmacy
- Großhandel

Die Zulassungsgebühren und das Grundkapital der Gesellschaft hängen von der jeweiligen Tätigkeit ab. Grundsätzlich liegt das Mindestkapital bei 150.000 AED und kann bis zu 1.000.000 AED betragen.

Während der COVID-Pandemie wurden die Gründungskosten substanziell reduziert. Als grober Richtwert können Sie von folgenden Kosten ausgehen:

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	ca. 25.000 AED – 65.000 AED
Anmietung eines Büroraumes	ab ca. 10.000 AED für einen Flexidesk
Lizenzerneuerung	Ca. 15.000 AED – 50.000 AED
Arbeitsvisum	ab 5.000 AED Basiskosten zuzüglich Kautionen, je nach Nationalität und Tätigkeitsbereich

5.2 Khalifa Industrial Zone Abu Dhabi (KIZAD) – Webpage: www.kizad.ae

Quelle: http://www.smeadvisor.com/featured/the-industrial-zone-of-tomorrow/

Das Konzept der 2012 eröffneten Khalifa Industrial Zone (KIZAD) besteht darin, ein riesiges internationales Industriegebiet zu errichten, das verschiedene zukunftsfähige Industriezweige vereint. Damit ist KIZAD integraler Bestandteil der "Abu Dhabi Economic Vision 2030". KIZAD grenzt an den Tiefseehafen Khalifa Port in Abu Dhabi und ist strategisch günstig zwischen Abu Dhabi und Dubai gelegen. Das Industriegebiet hat eine Fläche von 418 km² und verfügt neben modernsten Tiefseehäfen auch über eine erstklassige Infrastruktur. Die Freihandelszone von KIZAD sieht folgende Lizenzen vor:

- **Industrielle Lizenz:** Ermöglicht Import von Rohstoffen, Herstellung, Bearbeitung, Montage, Verpackung und Export von Zwischen- und/oder fertigen Produkten und ebenfalls weitere industrielle Tätigkeiten, wie in der industriellen Lizenz aufgelistet.

- **Handelslizenz oder allgemeine Handelslizenz:** Erteilung von Genehmigungen bezüglich der Handelsaktivitäten Import, Export, Vertrieb, Einlagerung, Lagerhaltung von Produkten und speziellen Gegenständen, welche in der Lizenz genannt sind und ebenfalls weitere Handelsaktivitäten, die in der Handelslizenz erwähnt werden. Eine allgemeine Handelslizenz wird eventuell erteilt, wenn die Gesamtzahl an Produkten mehr als 17 beträgt oder die Anzahl der Gruppen 3 übersteigt.

- **Dienstleistungslizenz:** Erteilung von Genehmigungen für Dienstleistungen wie Management und wirtschaftliche Beratung, Marketing-Dienstleistungen, logistische Dienstleistungen wie Fracht und Spedition, Restaurants, Lebensmittelhandel, Verpflegungsdienstleistungen, Reisebüros und weitere, die in der Dienstleistungslizenz veröffentlicht sind.

Das Mindestkapital beträgt 150.000 AED. Die Gebühren für die Unternehmensgründung hängen von der ausgewählten Lizenz ab und können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Gebühren für Unternehmensgründungen wurden zuletzt stark reduziert oder teilweise sogar ganz erlassen. Eine Liste der aktuellen Tarife findet sich unter https://www.kizad.ae/our-offerings/tariffs/.

Unten finden Sie einen groben Richtwert:

Prozess	voraussichtliche Kosten
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	n/a
Anmietung eines Büroraumes	beginnend mit 12.000 AED für einen „Flexidesk“
Lizenzerneuerung	5.000 AED – 15.000 AED
Arbeitsvisum	ab 1.500 AED

5.3 Abu Dhabi Global Market (ADGM) – Webpage: www.adgm.com

Quelle: http://www.iesve.com/consulting/projects/projectdetail?building=abu-dhabi-global-market-adgm-square&id=3074

Die Freihandelszone Abu Dhabi Global Market (ADGM), die sich auf der 114 Hektar großen Al Maryah Island nordöstlich von Downtown Abu Dhabi befindet, ist eine auf Finanzdienstleitungen spezialisierte Freihandelszone. ADGMs Ziel ist es, die Rolle von Abu Dhabi als globales Zentrum für Wirtschaft und Finanzen zu stärken und die Wirtschaft der Länder des Mittleren Ostens, Afrikas und Südasiens zu verbinden.

In der ADGM gibt es drei unabhängige Behörden: Die Registration Authority (RA), die Financial Services Regulatory Authority (FSRA) und die ADGM Gerichte. Ihre Aufgabe ist es sicherzustellen, dass die Abläufe im Einklang mit internationalen Verfahren sind und durch die wichtigsten globalen Finanzzentren anerkannt werden.

In der ADGM kann ein Investor ein Unternehmen in drei unterschiedlichen Kategorien gründen:

- Im Finanzbereich;
- Nicht-Finanzbereich; und
- im Einzelhandel.

Beim Gründungsverfahren sind die erforderlichen Unterlagen, Kosten sowie das Grundkapital der Gesellschaft beizubringen. Neben den gewöhnlichen Gesellschaftsformen bietet die ADGM mittlerweile auch Personengesellschaften und Special Purpose Vehicles (SPV) an.

Die Gebühren für die Gründung eines Unternehmens variieren je nach gewähltem Tätigkeitsbereich und der entsprechenden Kategorie. Ein weiterer Faktor ist das benötigte Büro, das nicht direkt von der Freihandelszone, sondern einem Drittanbieter auf Al Maryah Island vermietet wird. Die Gebühren können wie folgt zusammengefasst werden (weitere Details zu Gebühren findet man unter folgendem Link). Hier finden Sie eine Übersicht zur groben Orientierung:

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	bis zu 15.000 AED
Anmietung eines Büroraumes	Variabel
Lizenzerneuerung	bis zu 13.100 AED
Arbeitsvisum	beginnend bei ca 3.500 AED

Die Mindestkapitaleinzahlungen werden individuell festgelegt und richten sich je nach gewünschter Unternehmenstätigkeit.

Wer Finanzdienstleistungen anbieten will hat die Wahl zwischen DIFC (siehe Punkt 6.7) und ADGM. Auch die Kategorien B und C erscheinen im Vergleich zu anderen älteren Freihandelszonen attraktiv.

5.4 TwoFour54 Abu Dhabi – Webpage: www.twofour54.com

Quelle: http://www.thenational.ae/business/industry-insights/media/more-clients-set-up-shop-at-abu-dhabis-twofour54-free-zone

Ende 2008 wurde die Freihandelszone Twofour54 Abu Dhabi vorgestellt. Der ungewöhnliche Name orientiert sich an den Breiten- und Längengraden des Standortes der Freihandelszone. Der zollfreie Medienbereich ist eine Tochtergesellschaft der Media Zone Authority Abu Dhabi (MZA). Mit der Twofour54 Freihandelszone wollte man einen Geschäftsmittelpunkt für lokale, regionale und internationale Mediengesellschaften, Start-ups sowie unabhängige Medienfachleute schaffen. Mittlerweile sind in der Freihandelszone über 5.000 Personen aus dem Creative-Industries-Bereich angesiedelt, darunter auch Tochtergesellschaften bekannter Unternehmen wie CNN, Bloomberg, oder Skynews Arabia. Die Freihandelszone bietet auch Business-Lizenzen für Einzelunternehmer (Freelancer) im Medienbereich an. Folgende Unternehmen mit dem Branchenfokus Medien können gegründet werden:

- Produktion von Inhalten (Werbung, Spieleentwicklung, Grafikdesign sowie Film, Radio, TV oder Musik Produktion);
- Veröffentlichung und Ausstrahlung (Veröffentlichung von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen sowie Ausstrahlung von TV oder Radiosendungen);
- sonstige Geschäftsaktivitäten (Branding Agentur, Public Relations, Events, Ausstellungen, Marketing oder Communications).

Es wird kein Mindestkapital vorausgesetzt. Die Gebühren für Unternehmensgründungen wurden zuletzt stark reduziert oder sogar ganz erlassen:

Prozess	voraussichtliche Kosten

Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	n/a
Anmietung eines Büroraumes	abhängig von Ort und Größe
Lizenzerneuerung	abhängig von Aktivität
Arbeitsvisum	4.140 AED (excl. VAT und Immigration Fees)

5.5 Masdar City Freezone – Webpage: www.masdar.ae

Quelle: www.masdarcityfreezone.com

Östlich der Hauptstadt Abu Dhabi und westlich angrenzend an den Abu Dhabi International Airport liegt Masdar City. Die Masdar City Freezone wurde ursprünglich geschaffen, um neben der geplanten energieautarken „Öko-Stadt“ Unternehmen im Umwelttechnologiebereich anzusiedeln. Der Standort könnte vor allem für Unternehmen, die im Bereich des Solarenergiesektors tätig sind, interessant sein. Als Fertigstellungsdatum des gesamten Projekts wird das Jahr 2025 genannt. Ausgelegt wird das Großprojekt auf einer Fläche von sechs Quadratkilometern. Es ist auf ca. 48.000 Einwohner und rund 1.500 Unternehmen aus dem Energie- und Ökologiesektor ausgerichtet.

Die Vision für Masdar City sieht vor, sich im Bereich der erneuerbaren Energien als Weltmarktführer zu etablieren. Ziel ist es unter anderem, den Energiebedarf von Masdar City vollständig aus erneuerbaren Energiequellen zu decken. Nicht zuletzt dadurch soll sich Master City zu einem globalen Zentrum für Innovation, Forschung und Produktentwicklung in den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit entwickeln.

Die Freizone bietet Lizenzen für die Tätigkeitsfelder wie:

- Erneuerbare Energien;
- Marketing und Events;
- Gesundheitsdienstleistungen;
- Entwicklungsdienstleistung im Immobilienbereich;
- regionale Niederlassungen sowie Handels- und Holdinggesellschaften

Das Mindestkapital bei einer Unternehmensgründung liegt bei 50.000 AED, dessen tatsächliche Einzahlung nachgewiesen werden muss. Für Niederlassungen (*branch companys*) besteht kein Mindestkapital:

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	Zwischen 2.500 - 31.000 AED
Anmietung eines Büros	beginnend bei 13.500 AED für einen „Flexidesk“ beginnen bei 1.550 pro m² für ein Commercial Office beginnend bei 2.400 AED pro m² für ein Executive Office
Lizenzerneuerung	beginnend bei 11.000 AED
Arbeitsvisum	beginnend bei ca. 3.500 AED

6 FREIHANDELSZONEN IN DUBAI

Nach Abu Dhabi ist Dubai mit einer Fläche von 4,114 km² das zweitgrößte Emirat der VAE. Das Emirat hat sich bereits früh zu einem Drehkreuz für den globalen Handel entwickelt und zählt heute ca. 3,3 Mio. Einwohner.

In den letzten 15 Jahren hat sich Dubai rasant verändert und ist zu einem bedeutenden Geschäftszentrum mit einer dynamischen Wirtschaft aufgestiegen. So ist es kein Zufall, dass die vielbeachtete World Expo 2020 – die eigentlich von Herbst 2021 bis März 2022 stattfinden – in Dubai ist.

Aufgrund seiner strategisch günstige Lage dient Dubai als das größte Re-Export Zentrum im Nahen Osten. Mittlerweile ist die Wirtschaft diversifiziert und nicht mehr von – ohnehin schwindenden – Ölvorkommen abhängig. Dubai ist vielfältiger und fokussiert sich verstärkt auf Handel, Dienstleistungen, Tourismus und natürlich den Finanzsektor. Nebenbei zählt Dubai zu den wichtigsten Hafen- und Handelszentren der VAE. Die hervorragende Infrastruktur, internationale Ausrichtung und liberale Wirtschaftspolitik sind die ausschlaggebenden Faktoren, warum sich Investoren von Dubai stark angezogen fühlen.

In Dubai gibt es mittlerweile bereits über 30 Freihandelszonen. Einige der beliebtesten sind die Jebel Ali Freezone (JAFZA), Dubai Airport Freezone Authority (DAFZA), DMCC Freezone, Dubai Silicon Oasis Authority mit Schwerpunkt auf den High-Tech-Sektor, IFZA Freezone, Dubai Media City (DMC), Dubai International Financial Centre (DIFC) und die Dubai South Freezone.

6.1 Jebel Ali Freezone Authority (JAFZA) – Webpage: www.jafza.ae

Quelle: www.jafza.ae

Die Jebel Ali Freezone ist die älteste Freihandelszone der VAE. Sie erstreckt sich über ein Areal von über 60 km² und war lange Zeit für knapp 25% der Direktinvestitionen in Dubai verantwortlich. Kern der JAFZA ist der Hafen Jebel Ali, der größte Hafen im Nahen Osten und einer der umschlagsstärksten Häfen der Welt. Mit neu errichteten Hafenterminals soll ein Warenumschlag von bis zu 100 Milliarden EUR umgesetzt werden.

Aufgrund der guten Anbindung an das Straßennetz und der Nähe zum Dubai International Airport, ist der Weitertransport besonders einfach. Auf dem Hafengelände gibt es zudem auch ausreichende Lagereinrichtungen. Auch der neue Al Maktoum Airport kann von JAFZA direkt erreicht werden.

Die Freihandelszone Jebel Ali bietet verschiedene allgemeine Tätigkeitsbereiche an:

- Handel;
- Dienstleistungen;
- Logistik;
- Industrielle Produktion

Seit neuestem wird für die Unternehmensgründung kein Mindestkapital, sondern nur mehr ein *ausreichendes* Kapital, verlangt. Für die Ansiedlung innerhalb der Freihandelszone stehen Investoren verschiedene Büroräumlichkeiten zur Verfügung.

Hier finden Sie eine grobe Übersicht, der Sie zu erwartenden Kosten:

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	zwischen 10.000 - 30.000 AED
Anmietung eines Büros	beginnend bei 2.000 AED pro m²
Lizenzerneuerung	abhängig von der Art der Lizenz
Arbeitsvisum	beginnend bei AED 4.000

Der große Vorteil dieser Freihandelszone ist die direkte Anbindung an den größten Hafen im Golf und nunmehr auch an den neuen Al Maktoum Airport (ehemals World Central). Nachteil ist die immense Größe und die damit zusammenhängende Bürokratisierung aller Prozesse.

6.2 Dubai Airport Freezone Authority (DAFZA) – Webpage: www.dafza.ae

Quelle: www.dafz.ae

Die Freihandelszone des Flughafens von Dubai (DAFZA) hat ihren Schwerpunkt auf dem Import- und Exporthandel. DAFZA wurde 1996 gegründet und ist direkt am internationalen Flughafen von Dubai (DXB) gelegen. Mehr als 100 Fluggesellschaften fliegen mehr als 200 Reiseziele auf allen Kontinenten an. Kurzfristige Einbrüche in der COVID-19 Pandemie sind schon wieder vergessen. Die Freihandelszone bietet moderne Infrastruktur, schnelle Frachtabfertigung und ein eigenes Logistikzentrum.

DAFZA vergibt verschiedene Lizenzen in den Bereichen:

- Handel mit Waren (Import-Export, Re-Export, Lagerung etc);
- Dienstleistungen;
- Industrie (Produktion, Verpackung und Versand);

- E-Commerce

DAFZA bietet auch eine duale Lizenz an. Diese erlaubt es registrierten Unternehmen, eine DED-Lizenz (Dubai Department of Economic Develoment) zu erhalten, ohne eine physische Präsenz am Festland (d.h. außerhalb einer Freihandelszone) zu haben.

Die verfügbaren Einrichtungen variieren von einem kostengünstigen „Flexidesk“, einer Bürofläche von 50 m² (inkl. Parkplatz) bis zu großen Lagerhallen mit einer Fläche von 350 m². Hier finden Sie eine grobe Übersicht der Kosten:

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	beginnend bei 40.000 AED
Anmietung eines Büros	beginnend bei ca. 50.000 AED für „Flexidesk“-Packages (inkl. Lizenz, etc.) beginnend bei ca. 110.000 AED für ein 50 m² Büro-Packages (inkl. Lizenz, etc.)
Lizenzerneuerung	beginnend bei ca. 20.000 - 30.000 AED
Arbeitsvisum	ab ca. 4.000 AED

Vorteil dieser Freizone ist die Logistik und die Anbindung zum größten Flughafen des Nahen Ostens. Nachteilig sind die hohen Mieten.

6.3 DMCC (Dubai Multi Commodities Center) Freezone – Webpage: www.dmcc.ae

Quelle: www.dmcc.ae bzw. http://www.multivu.com/players/uk/7658051-DMCC-ranked-best-free-zone-in-the-world/

Das DMCC wurde 2002 gegründet und ist heute eine der größten und am schnellsten wachsenden Freihandelszonen in Dubai. Sie bietet eine große Auswahl an Aktivitäten in den verschiedenen Sektoren wie:

- Energie;
- Medien & Marketing;
- Gesundheitswesen;
- Bildung;

- Automotive Transportation;
- Technologie und Telekommunikation;
- Finanzen;
- Professional Services; und
- Support Services.

Die erforderlichen Unterlagen und Gebühren hängen von der ausgewählten Aktivität ab.

Das Mindestkapital für ein Unternehmen in der Freihandelszone DMCC beträgt 50.000 AED welches auf ein Firmen Bankkonto in den VAE innerhalb von drei Wochen ab dem Gründungsdatum einbezahlt werden muss. Danach kann es jederzeit wieder behoben werden.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	Packages beginnend bei ca. 35.000 AED
Miete eines Büroraumes	beginnend bei 17.500 AED für einen „Flexidesk“; 28.500 AED für Service Desk; 50.000 AED für “serviced offices” und 80 AED / Quadratfuß für reguläre Büros
Lizenzerneuerung	beginnend bei 22.000 AED, abhängig von der Aktivität
Arbeitsvisum	Beginnend bei 3.500 AED

Diese Freihandelszone ist für Start-Ups geeignet und ist relativ unbürokratisch beim Gründungsvorgang. Seit der Einführung eines neuen Online-Portals im Herbst 2021 gab es zeitweise administrative Probleme. Diese sind jedoch mittlerweile wieder behoben. Die Raummieten sind relativ erschwinglich, wenn auch in der DMCC selbst keine größeren Büros verfügbar sind (diese können aber in naheliegenden Towern angemietet werden). Nachteilig könnte der Standort sein, der in den Stoßzeiten ein sehr hohes Verkehrsaufkommen aufweist. Die Anfahrtszeit zum Flughafen DXB kann teilweise bis zu 90 Minuten betragen.

6.4 Dubai Silicon Oasis Authority (DSOA) – Webpage: www.dsoa.ae

Quelle: www.dsoa.ae bzw. http://www.masala.com/dubai-silicon-oasis-installs-smart-street-solution-220473.html

Die im Jahr 2004 gegründete Dubai Silicon Oasis Authority (DSOA), soll die Entwicklung des Emirats Dubai zur „Smartest City der Welt“ maßgeblich unterstützen. Heute zählt die Freihandelszone DSOA über 2.400 angesiedelte Unternehmen.

Die DSO-Gemeinschaft umfasst 7,2 km² und hat luxuriöse Wohnanlagen, Bürogebäude, Bildungsstätten, Zentren für Forschung und Entwicklung sowie Industriebereiche zu bieten. Der Branchenfokus der DSOA liegt hauptsächlich auf dem High-Tech-Sektor mit Aktivitäten wie IT, Telekom, Elektrotechnik, Elektronik oder Maschinenbau. Der Technologiepark verfügt über eine gute Infrastruktur mit einer erweiterten Telekommunikationsausstattung, Elektronik und Straßennetzen.

Die DSOA bietet unterschiedliche Lizenzen in den Bereichen:

- Dienstleistungen;
- Handel (insb. Import und Export, Re-Export); und
- Industrie

Das Mindestkapital beträgt 100.000 AED. Die Bank muss ein Bestätigungsschreiben ausstellen, welches besagt, dass das erforderliche Kapital hinterlegt worden ist.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	beginnend bei ca. 20.000 AED
Anmietung eines Büroraumes	beginnend bei 850 AED bis 2.600 AED pro m² für Büros (abhängig von Größe)
Lizenzerneuerung	beginnend bei ca. 15.000 AED

Arbeitsvisum	3.500 AED – 4.200 AED

Die DSOA bietet einen unbürokratischen Gründungsvorgang, allerdings sind die Raummieten gehoben. Der Branchenmix ist teils restriktiv, die Lizenzvergabe wird individuell, jedoch recht unkompliziert gehandhabt.

6.5 IFZA – Webpage: www.ifza.com

Quelle: www.ifza.com

Die IFZA ist die neueste Freihandelszone in Dubai und wurde von europäischen Unternehmern gegründet. Sie wirbt mit europäischen Standards zu günstigen Konditionen, eine Kombination die viele Investoren überzeugt. Die IFZA verzeichnete in den letzten Jahren daher ein besonders starkes Wachstum.

IFZA bietet unterschiedliche Lizenzen in den Bereichen:

- Dienstleistungen;
- Handel (insb. Import und Export, Re-Export); und
- Industrie

Die erforderlichen Unterlagen und Gebühren hängen von der ausgewählten Aktivität ab, gehören jedoch nach wie vor zu den günstigsten in den VAE.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	ca. 10.000 - 20.000 AED (je nach Discount)

Anmietung eines Büroraumes	Büros (abhängig von Größe) Flexidesks schon ab 6.000 AED pro Jahr
Lizenzerneuerung	beginnend bei ca. 10.000 AED
Arbeitsvisum	3.500 AED – 4.200 AED

Die IFZA bietet einen sehr angenehmen, unbürokratischen Gründungsvorgang. Einziger Nachteil ist die Lage, die nach wie vor noch etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt.

6.6 Dubai Media City (DMC) – Webpage: www.dmc.ae

Quelle: www.dmc.ae

Die Dubai Media City (DMC) wurde 2001 eröffnet. Sowohl globale und regionale Medienunternehmen als auch medienunabhängige Fachleute haben ihren Sitz in der DMC. Mittlerweile arbeiten in der DMC mehr als 25.000 Personen. Die Freihandelszone konzentriert sich auf folgende Bereiche:

- Werbung und Kommunikation;
- Medien und Marketing Services;
- Media Support Services;
- Event Management;
- Event Support Services;
- Medienberatung;
- Neue Medien
- Freiberufler (*Freelancer*); und
- Non-Profit Organisationen

Seit 2015 ist die DMC der Dubai Creative Clusters Authority (DCCA) und deren Regularien unterstellt. Neben der DMC sind weitere Freihandelszonen der DCCA unterstellt, die Unternehmensgründungen in ähnlichen Branchen anbieten: Dubai Internet City (link), Dubai Outsource City (link), Dubai Studio City (link), Dubai Production City (link), Dubai Knowledge Park (link), Dubai International Academic City (link), Dubai Science Park (link), Dubai Design District d3 (link) und der Emirates Towers District.

Das erforderliche Mindestkapital in der DMC ist abhängig von der jeweiligen Tätigkeit und der entsprechenden Lizenz. Grundsätzlich liegt das Mindestkapital bei 50.000 AED. Unten finden Sie eine grobe Übersicht der Kosten:

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Bewerbung, Registrierung, Lizenz)	beginnend bei ca. 30.000 AED, abhängig von der Aktivität
Anmietung eines Büroraumes	Variabel
Lizenzerneuerung	abhängig von der Aktivität
Arbeitsvisum	Variabel

Die DMC zusammen mit der Dubai Internet City und dem Dubai Knowledge Village waren lange die beliebtesten Freizonen in Dubai, nicht zuletzt, weil DMC als einziger Standort ein eigener Internetprovider ist, sodass man vom sonst alles dominierenden Anbieter Etisalat wegkommen kann. Es ist allerdings schwer, freien Büroraum zu finden, die Wartelisten sind mittlerweile recht lange.

6.7 Dubai International Financial Centre (DIFC) – Webpage: www.difc.ae

Quelle: www.difc.ae bzw. http://alldubai.ae/dubai/dubai-international-financial-centre/
Quelle: www.arabnews.com/node/1653316/corporate-news

Das 2004 gegründete Dubai International Financial Centre (DIFC) ist ein renommiertes internationales Finanzzentrum. Es wird durch eine unabhängige Regulierungsbehörde, die Dubai Financial Services Authority (DFSA) geregelt, welche die Lizenzen und Tätigkeiten aller Bankverkehrs- und Finanzinstitute im DIFC überwacht. Die Aufsichtsbehörde wurde nach den Vorbildern aus London und New York entworfen. Im DIFC sind mittlerweile über 2.600 Unternehmen angesiedelt. Auch die Wertpapierbörse NASDAQ Dubai hat ihren Sitz im DIFC.

Das DIFC ist einzigartig, da es ein gesetzgebendes, mit dem englischen Common Law im Einklang stehendes, System hat. Durch diese Konstruktion verfügt DIFC über ein eigenes Gesellschaftsrecht, Handelsrecht und interne Regulierungen. Die Freihandelszone DIFC hat, als Teil ihrer Autonomie, ein unabhängiges Gerichtssystem geschaffen. Die DIFC-Gerichte haben ausschließliche Zuständigkeit für alle zivil- und handelsrechtlichen Streitigkeiten innerhalb des DIFC und für Unternehmen mit Sitz im DIFC. Anwälte benötigen eine eigene Zulassung, um im DIFC vertreten zu können, eine Anwaltslizenz in einem der Emirate reicht nicht aus.

Neben dem DIFC Court ist im DIFC auch ein eigenes internationales Schiedsgericht eingerichtet, das DIAC, dessen Schiedsregeln vor Kurzem neu gefasst wurden.

Das DFIC bietet Lizenzen in unterschiedlichen Bereichen des Finanzsektors an:

- Banking (Investment Banking, Private Banking);
- Kapitalmarkt;
- Versicherungen;
- Fondmanagement;
- Private Equity;
- etc

Die Gebühren für eine Unternehmensgründung im DIFC hängen von der Unternehmenstätigkeit ab. Die spezielle Tätigkeit und die daraus resultierenden Kosten werden von den Behörden während des Einstellungsprozesses bestimmt.

Die Eigenkapitalanforderungen hängen von der aufsichtsrechtlichen Kategorie ab und haben eine Spannweite von 10.000 USD oder 6/52 der jährlichen Ausgaben bis zu 10.000.000 USD oder 18/52 der jährlichen Ausgaben.

Der Gründungsprozess im DIFC ist ziemlich kompliziert und mit erheblichem Aufwand verbunden, ebenso die Verhandlungen mit dem DIFC, der Dubai International Financial Centre Authority (DIFZA) und der Dubai Financial Services Authority (DFSA). Bis zur fertigen Lizenz können daher schon einmal bis zu neun Monaten dauern.

Neben den Gebühren für den Gründungsprozess fallen weitere Gebühren der DFSA an. Diese unterscheiden sich je nach den angebotenen Finanzdienstleistungen und reichen von 8.000 USD bis zu 70.000 USD. Zusätzliche Kosten entstehen durch Büro und Visa.

In Anbetracht der enormen Unterschiede ist es nicht möglich, einen seriösen Überblick über die allgemeinen Kosten zu geben. Es wird dringend empfohlen, vor Unternehmensgründungen im DIFC einen juristischen Berater beizuziehen, der Erfahrung mit dem DIFC und dem Gründungsprozess hat.

6.8 Dubai South Freezone – Webpage: www.dubaisouth.ae

Quelle: http://dubaibusinesscenters.com/dubai-south-free-zone/

Die Dubai South Freezone (früher Dubai World Central) ist ein von der Regierung in Dubai strategisch entwickelter Geschäftsstandort. Die Freihandelszone ist führend im Bereich des Welthandels und darüber hinaus ein Knotenpunkt der Luftfahrt. Dubai World Central (DWC) wurde in Dubai South umbenannt, um die strategische Position der Freizone deutlicher widerzuspiegeln.

Dubai South Freezone besitzt eine Fläche von über 140 km^2 neben dem Jebel Ali Hafen. Die Hauptquartiere der Freihandelszone liegen nahe des Al Maktoum International Airport, von Logistikzentren, Business Parks, der Luftfahrtbranche, Gewerbegebieten, Wohnbezirken und den Messegeländen. Der internationale Flughafen der Freihandelszone Dubai South hat eine strategisch günstige Lage und ermöglicht Logistikleistungen und Lieferungen von den GCC-Staaten, über den Nahen Osten bis nach Europa und Asien. Bereits im Jahr 2022 soll der Al Maktoum International Airport in Hinblick auf Passagier- und Frachtkapazität der größte Flughafen der Welt sein. Zudem wird Dubai South der Gastgeber der World Expo 2020 sein, die aufgrund der COVID-19 Situation auf 2021 verschoben wurde.

Dubai South Freezone vergibt Lizenzen den folgenden Bereichen:

- Logistik;
- Gewerbe;
- Handel;
- Bildung; und
- Dienstleistungen

Das Mindeststammkapital beträgt grundsätzlich 300.000 AED dessen tatsächliche Einzahlung jedoch nicht nachgewiesen werden muss.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	beginnend bei 15.000 AED
Anmietung eines Büroraumes	beginnend bei 17.000 AED für einen „Flexidesk“ beginnend bei 1300 AED pro m² für Büro

Lizenzerneuerung	beginnend bei 13.000 AED
Arbeitsvisum	ca. 3.000 – 4.000 AED

6.9 Weitere Freihandelszonen in Dubai

a. Dubai World Trade Centre – Webpage: www.dwtc.com/en/free-zone

Die im Herzen Dubais gelegene Freihandelszone des Dubai World Trade Centres (DWTC) bietet ein ideales Umfeld für Startups, KMUs und große Unternehmen, um lokale, regionale und globale Märkte zu erreichen. Die Büroräume können von Unternehmen aller Branchen gemietet werden, die eine erstklassige Geschäftsadresse benötigen. Die Freihandelszone steht unter der Aufsicht der DWTC Authority und bietet Lizenzen für Gewerbetätigkeiten, Eventmanagement, Dienstleistungen und Handel an.

b. Dubai Healthcare City – Webpage: www.dhcc.ae

Die im Jahr 2002 gegründete Freihandelszone Dubai Healthcare City (DHCC) vereint die wichtigsten Gesundheitsdienstleistungen unter einem Dach. Das Netzwerk von Unternehmen reicht vom Gastgewerbe über Beratungsfirmen bis hin zu Einzelhandelsgeschäften im Gesundheitsbereich. Die DHCC verfügt über eine eigene Regulierungsbehörde, welche die Unternehmensgründung erleichtern soll. Die DHCC richtet sich an Ärzte und Unternehmen im Gesundheits-, Wellness- und Beautybereich.

c. Dubai Industrial City – Webpage: www.dubaiindustrialcity.ae

Dubai Industrial City (DIC) ist eine Freihandelszone, die sich an lokale und internationale Produktions- und Logistikunternehmen richtet. Sie ist strategisch an zwei wichtigen Autobahnen angebunden, der Emirates Road und der Mohammad Bin Zayed Road. Die DIC verfügt aktuell über 750 Business Partner und ca. 200 Produktionsstätten. Es gibt ausreichend Industrieland, Lagerhallen, Unterkünfte für Arbeiter, kommerzielle Büroflächen und Ausstellungsräume um die Unternehmensgründung und den Betrieb zu erleichtern.

d. International Humanitarian City – Webpage: www.ihc.ae

Die International Humanitarian City (IHC) wurde 2003 durch die Fusion von Dubai Aid City (DAC) und Dubai Humanitarian City (DHC) gegründet. Es ist die einzige gemeinnützige, unabhängige, humanitäre Freihandelszone, die UN-Organisationen, internationalen NGOs, zwischenstaatlichen Organisationen und kommerzielle Unternehmen beherbergt. Der Sitz in Dubai ermöglicht es, schnelle Hilfe in allen Ecken der Welt zu leisten. Im Jahr 2011 verdreifachte IHC seine Größe und zog an seinen aktuellen strategischen Standort, 18 km vom Flughafen Al Maktoum und 21 km vom Jebel Ali Port. Die IHC unterstützt humanitärer Hilfsmaßnahmen und ermöglicht es Mitgliedern und Hilfsorganisationen, Spendenaktionen in den VAE durchzuführen.

7 FREIHANDELSZONEN IN RAS AL KHAIMAH

Das Emirat Ras Al Khaimah, dessen Name wörtlich übersetzt „Zeltspitze“ bedeutet, ist das nördlichste der sieben Emirate. Es befindet sich nahe der Straße von Hormus und ist eine Stunde von Dubai (Airport DXB) entfernt.

Ras Al Khaimah grenzt an die Emirate Umm Al Quwain, Sharjah und Fujairah, sowie an das Sultanat Oman. Aufgrund seiner langen Küstenlinie etablierte sich Ras Al Khaimah seit der Antike zu einem wichtigen Handelspunkt**.** Ras Al Khaimah macht nur rund 3% der Gesamtfläche der VAE aus. Die Bevölkerung wird auf ca. 390.000 Einwohner geschätzt.

Die Topographie von Ras Al Khaimah variiert von den niedrigen Sandebenen im Osten bis zur Bergkette des Hajar Gebirges entlang des Golfs im nördlichen Teil des Emirats. Neben landwirtschaftlichen Flächen und grünen Tälern verfügt das Emirat in der Nähe der Berge auch über Schwefelvorkommen. Südlich der Stadt Ras Al Khaimah befindet sich der internationale Flughafen, der das Emirat mit Indien, Pakistan und anderen Ländern Südostasiens verbindet.

Mangels relevanter Ölvorkommen konzentriert sich Ras Al Khaimah auf die Entwicklung des Industriesektors, Tourismus, Immobilien, Handel, Landwirtschaft und Dienstleistungen. Es gibt eine Freihandelszone, die Ras Al Khaimah Economic Zone (RAKEZ), die Anfang 2017 aus der Fusion der ehemals zwei Freihandelszonen Ras Al Khaimah Free Trade Zone (RAK FTZ) und RAK Investment Authority (RAKIA) hervorging. RAKEZ bietet ein vielfältiges Angebot von Lizenzen und Tätigkeitsfeldern, welche im Vergleich zu Freizonen in Abu Dhabi und Dubai moderate Kosten haben.

Weiters befindet sich in Ras Al Khaimah das Ras Al Khaimah International Corporate Centre (RAKICC), in dem Offshore-Gesellschaften gegründet werden können (was ansonsten nur bei einer Behörde in Dubai und Ajman möglich ist).

Bei Investoren und Expats ist Ras Al Khaimah nicht zuletzt deshalb aufgrund der hohen Lebensqualität beliebt. Zudem sind die Lebenserhaltungskosten deutlich niedriger als in Dubai, dass dennoch in nur knapp einer Stunde schnell erreichbar ist.

7.1 Ras Al Khaimah Economic Zone (RAKEZ) – Webpage: www.rakez.com

Quelle: www.rakez.com
Quelle: https://medium.com/@markson542/rak-free-zone-725115e42ac5

RAKEZ, die 2017 aus dem Zusammenschluss der im Jahr 2000 gegründeten RAK FTZ und der im Jahr 2005 gegründeten RAKIA hervorging, hat sich zu einem wichtigen Geschäfts- und Gewerbegebiet im Nahen Osten entwickelt.

In RAKEZ sind mittlerweile über 14.500 Unternehmen aus über 100 Ländern niedergelassen. Die Freihandelszone von Ras Al Khaimah bietet Unternehmen insgesamt sechs Büro-, Gewerbe- und Industriegebiete (Al Hamra Industrial Zone, Al Ghail Industrial Zone, Al Hulaila Industrial Zone, RAKEZ Academic Zone, RAKEZ Business Zone, RAKEZ Media Zone), die Unternehmen aus einer Vielzahl von Branchen die entsprechende Infrastruktur bietet (siehe nächste Seite).

RAKEZ bietet Lizenzen in den verschiedensten Bereichen. Unternehmen können mit einer kommerziellen Lizenz, Beratungs-/Dienstleistungslizenz, industriellen Lizenz, Handelslizenz, Medienlizenz oder einer Bildungslizenz errichtet werden. Neuerdings wurde auch eine Dual License eingeführt. RAKEZ bietet darüber hinaus eine große Auswahl an Unternehmensinfrastruktur, beginnend bei Flexidesks, FlexiBüros, normalen Büros oder Executive Büros bis hin zu großen Lagereinrichtungen und gewerblichen Grundstücken.

Quelle: www.rakez.com

Ein bestimmtes Mindestkapital der Gesellschaft wird in RAKEZ generell nicht vorausgesetzt, kann von der Behörde jedoch individuell vorgeschrieben werden (zB 150.000 AED für eine Industrial Lincense). Ein Nachweis der Einzahlung des Stammkapitals wird üblicherweise nicht verlangt.

RAKEZ bietet regelmäßig (reduzierte) Gesamt(pauschal)-Pakete für Unternehmensgründungen an, in denen sämtliche Gründungskosten enthalten sind.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	beginnend bei ca. 15.000 - 20.000 AED
Anmietung eines Büroraumes	beginnend bei ca. 7.500 AED für einen „Flexidesk“
Lizenzerneuerung	beginnend bei ca. 6.000 AED
Arbeitsvisum	beginnend bei 3.000 – 4.000 AED

8 FREIHANDELSZONEN IN SHARJAH

Sharjah ist knapp vor Ras Al Khaimah das drittgrößte Emirat der VAE. Es umfasst die Hauptstadt Sharjah und andere kleinere Orte und Exklaven wie Klaba, Dibba Al-Hisn und Khorfakkan. Sharjah hat eine Fläche von 2.590 km², welches 3,3% der VAE entspricht. Heute hat das Emirat eine Bevölkerung von mehr als 1,4 Mio. Einwohnern, grenzt nördlich an das Emirat Dubai.

Sharjah war zwar lange Zeit als das Industrierückgrat der VAE bekannt, hat sich jedoch einen Namen als Kulturhauptstadt erarbeitet. 1998 wurde die Stadt durch die UNESCO zur Kulturhauptstadt der arabischen Welt ernannt und im Jahr 2014 in die Kategorie der "Hauptstadt der islamischen Kultur" aufgenommen. Die Kultur wird vom aktuellen Scheich von Sharjah gefördert. Die Projekte betreffen die Erhaltung des kulturellen Erbes, aktive Interaktion mit anderen Kulturen, Bau von Museen und anderen kulturellen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zentren, aber auch die Errichtung eines TV-Kanals, dessen Fokus auf – wie könnte es anders sein – Kultur liegt.

Im Emirat Sharjah befinden sich aber auch wichtige Verwaltungs- und Handelszentren (wie z.B. Außenstellen des VAE Finanzministeriums oder Außenministeriums). Sharjah ist über den internationalen Flughafen mit der Welt vernetzt, mit den Häfen Khalid, Khorfakkan und Hamriyah setzt das Emirat jedoch auch stark auf den Seehandel. 40% aller Industriebetriebe der VAE haben ihren Sitz in Sharjah. Die Mehrheit dieser Unternehmen sind im Bereich Petrochemie, Textilwaren, Leder, Lebensmittel und Nichtmetallindustrien tätig.

In Sharjah gibt es zwei wesentliche Freihandelszonen, die SAIF Zone am internationalen Flughafen und die Hamriya Freezone mit eigenem Hafen.

8.1 Sharjah Airport International Freezone (SAIF Zone) – Webpage: www.saif-zone.com

Quelle: www.saif-zone.com

Die beliebteste Freihandelszone von Sharjah ist jene des internationalen Flughafens von Sharjah, die SAIF Zone. Trotz der günstigen Lage ist die SAIF Zone nur einige Autominuten vom Stadtzentrum Sharjahs entfernt.

Die SAIF Zone liegt nur 120 km vom Hafen Khorfakkan am Indischen Ozean entfernt, praktisch der einzige Hafen neben Fujairah, der außerhalb der Straße von Hormus liegt. Sharjah ist daher besonders

attraktiv für Investoren, da es das einzige Emirat ist, das über Häfen an der West- und Ost-Golfküste verfügt und damit direkten Zugang zum Indischen Ozean hat.

Die SAIF Zone bietet verschiedene Einrichtungen von Flexidesks und Büros, bis zu Lagereinrichtungen und Industrieparks. Sie bietet Lizenzen für folgende Aktivitäten:

- **Gewerbe:** Die kommerzielle Lizenz erlaubt jeglichen Geschäftsverkehr wie Import, Export, Vertrieb, Konsolidierung, Lagerhaltung wie auch die Einlagerung von speziellen Gegenständen, die in der Lizenz aufgelistet sind. Die Produktlinien sind maximal auf drei begrenzt.

- **Handel:** Die allgemeine Handelslizenz kann unter einer kommerziellen Lizenz erhalten werden und erlaubt, eine Vielzahl von Produkten zu vertreiben.

- **Industrie:** Die industrielle Lizenz erlaubt den Import von Rohstoffen, die Herstellung, die Bearbeitung, die Montage sowie die Verpackung und den Export von Fertigprodukten.

- **Dienstleistungen:** Die Dienstleistungslizenz ermöglicht dem Halter ausschließlich Dienstleistungen gemäß den Angaben in der Lizenz zu erbringen. Alle Arten von Dienstleistungen sind erlaubt, sofern sie nicht anderweitig von Bundes- oder lokalen Behörden eingeschränkt oder verboten sind.

Das Mindestkapital liegt bei 150.000 AED. Die Gebühren variieren je nach Lizenz, Aktivität und der ausgewählten Einrichtung.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Registrierung, Lizenz)	beginnend bei ca. 15.000 – 20.000 AED
Anmietung eines Büros	beginnend bei ca. 15.000 AED für einen Executive Desk, 40.000 AED für ein Executive Office und 55.000 AED für Lagerhallen
Lizenzerneuerung	variiert je nach Aktivität
Arbeitsvisum	beginnend bei 3.000 – 4.000 AED

8.2 Hamriya Freezone – Webpage: www.hfza.ae

Quelle: http://www.namaccountants.com/free-zone-company-formation/sharjah-free-zone/hamriyah-free-zone.html

Neben der SAIF Zone gibt es auch die Hamriyah Freezone, die über einen eigenen Hafen verfügt und bedeutende Industrieunternehmen beherbergt. Die Freihandelszone von Hamriyah (HFZA) verwaltet eine Fläche von ca. 22 km² mit hochwertigen Industrie- und Gewerbeflächen. Mehr als 60.000 Menschen in 4.000 Unternehmen aus 125 Nationen sind aktuell dort beschäftigt. Aufgrund der gut ausgebauten Land-, See- und Luftfahrtwege, verfügt die HFZA über eine für Investoren strategisch günstige Lage. Darüber hinaus besitzt die Freihandelszone von Hamriyah einen 14 Meter tiefen Hafen, der vor allem die Chemie- und Bauindustrie bedient.

Unternehmen stehen in der HFZA auch zahlreiche Lagerhallen, Produktionsstätten und Büroräume zur Verfügung, die – im Vergleich zu Dubai – günstiger sind.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründungspaket einschließlich Flexidesk/Büro	beginnend bei 40.000 AED
Anmietung eines Büros	„Flexidesk“ ab 17.000 AED. Büros ab 34.000 AED
Erneuerungspaket einschließlich Büro	beginnend bei 40.000 AED
Arbeitsvisum	ca. 4.000 AED

9 FREIHANDELSZONEN IN AJMAN

Quelle: www.afz.gov.ae/photos-gallery

Zwischen Sharjah und Ras Al Khaimah gelegen ist Ajman mit einer Fläche von 260 km^2 und 540.000 Einwohnern das kleinste Emirat. Ajman befindet sich an der Küste des Arabischen Golfs und umfasst zwei Exklaven: Manama und Masfut. Beides sind fruchtbare Regionen und unterstützen die weit verbreitete landwirtschaftliche Entwicklung Ajmans. Manama liegt im Vorgebirge der Hajar Berge und ist rund 60 Kilometer östlich von Ajman City entfernt. Masfut hingegen liegt direkt in den Hajar Bergen und ist ca. 110 km südlich von Ajman City gelegen. Diese Exklaven liegen historisch bedingt innerhalb der Territorien anderer Emirate, nachdem sich dort Beduinenstämme angesiedelt haben, die dem Scheich von Ajman unterstehen.

Die größten Landesteile Ajmans sind stark entwickelt. Sie haben ausgedehnte Vororte, die sich fast bis zur Autobahn E311 erstrecken sowie Leichtindustriegebiete und Lagereinrichtungen im Nordosten. Der Hafen wurde ausgebaggert und eingefasst, um eine moderne Hafenanlage zu schaffen. Auch die Freihandelszone AFZ ist dort angesiedelt.

Ajman beheimatet vorwiegend die Textilindustrie. Daneben ist die Wirtschaft von Produktion, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel, Immobiliengeschäfte, Dienstleistungen, Transport sowie Lagerhaltung und Kommunikation geprägt.

Der Bau des internationalen Flughafens von Ajman im Bereich von Al Manama begann im Jahr 2008. Die Fertigstellung des Flughafens war für 2011 für über zwei Millionen Passagiere pro Jahr geplant. Das Projekt war lange Zeit festgefahren, soll nun aber bald fertiggestellt werden.

Die Freihandelszone Ajman Freezone (AFZ – Webpage: www.afz.ae) wurde 1988 gegründet. Die industrielle Entwicklung von Ajman ist auf die Vielzahl von Unternehmen zurückzuführen, die Ajman für sich gewinnen konnte. Der Hafen bedient über 1.000 Schiffe pro Jahr und hat sich als ein wichtiger maritimer Knoten etabliert.

Die AFZ stellt Gesamtpakete für

- Handelslizenzen;
- Industrielizenzen;
- Elektronischen Handel; und
- Dienstleistungen

zur Verfügung. Es können auch Smart Offices, Exekutive Offices, Lagereinrichtungen oder gewerbliche Grundstücke genutzt werden.

Die Gebühren der AFZ sind abhängig von der Lizenz, dem Geschäftszweig und davon, ob Kosten gleich oder in Raten gezahlt werden.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründungspaket einschließlich Büro	beginnend bei 20.000 AED (inkl. „Flexidesk“)
Erneuerungspaket einschließlich Büro	beginnend bei 15.000 – 20.000 AED
Arbeitsvisum	ab ca. 3.500 AED

AFZ bietet auch Offshore Companies an, ist also nach Dubai und Ras Al Khaimah das dritte Emirat, in dem solche Gesellschaften theoretisch nach wie vor gegründet werden können. Offshore Gründungen gehen jedoch ganz allgemein stark zurück.

10 FREIHANDELSZONEN IN UMM AL QUWAIN

Quelle: www.uaqftz.com

Umm Al Quwain ist ein kleines Emirat zwischen Ras Al Khaimah und Ajman entlang der Westküste der VAE. Das Emirat umfasst eine Fläche von 755 km² und hat nur etwa 80.000 Einwohner. Fährt man durch die engen Gassen der Hauptstadt Umm Al Quwain gewinnt man den Eindruck, dass hier die Zeit noch stehen geblieben ist. Der internationale Tourismus ist noch nicht besonders entwickelt, dennoch ist das Emirat bei Besuchern aus der Region sehr beliebt. Eine der wesentlichen Attraktionen ist das „Dreamland“, der größte Wasserpark der VAE. Darüber hinaus bietet Umm Al Quwain einen Marineclub und den Aeroclub, ein renommiertes Zentrum für Fallschirmspringer.

Das Emirat bietet ebenfalls eine Freihandelszone (UAQ FTZ) für Unternehmensgründungen in verschiedenen Bereichen an. Es ist innerhalb einer Stunde vom internationalen Flughafen Dubai oder auch vom Flughafen Sharjah erreichbar. Eine wesentliche Einnahmequelle stellt auch das größte und bestsortierte Spirituosengeschäft der Emirate, Barracuda, dar.

UAQ FTZ (Webpage: www.uaqftz.com) hat direkten Anschluss zum kleinen Hafen und liegt 45 km nördlich von Dubai, zwischen Ajman und Ras Al Khaimah.

In der UAQ FTZ können Lizenzen in folgenden Bereichen erreicht werden:

- Handel;
- Gewerbe;
- Unternehmensberatung; und
- Dienstleistungen

Darüber hinaus erteilt die Freihandelszone Freiberuflern eine Genehmigung, die es ihnen ermöglicht, in den Bereichen Technologie, Medien und dem Filmsektor zu arbeiten. UAQ FTZ bietet auch Büros, Lagereinrichtungen und gewerbliche Grundstücke.

Das Mindestkapital beträgt 300.000 AED; ein Nachweis über die tatsächliche Einzahlung des Stammkapitals ist für die Unternehmensgründung jedoch nicht erforderlich.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung (Bewerbung, Registrierung, Lizenz)	ca. 25.000 AED – 40.000 AED
Anmietung eines Büroraums	beginnend bei ca. 10.000 AED
Lizenzerneuerung	17.000 AED – 35.000 AED
Arbeitsvisum	ab ca. 3.500 AED

11 FREIHANDELSZONEN IN FUJAIRAH

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Fujairah_City

Fujairah liegt an der Ostküste der Vereinigten Arabischen Emirate. Es ist das einzige von sieben Emiraten, dessen gesamte Küstenlinie nicht am Golf liegt, sondern am Indischen Ozean liegt (also außerhalb der Straße von Hormus). Das Emirat besteht aus einer Landschaft von Bergen, Prärien, Seeküsten und Wüsten und erstreckt sich über eine Fläche von 1.166 km². Die Einwohnerzahl beträgt ca. 250.000.

Fujairah ist durch Schnellstraßen mit allen Großstädten der VAE verbunden und lediglich 90 Minuten von Sharjah, zwei Stunden von Dubai und dreieinhalb Stunden von Abu Dhabi entfernt.

Im Emirat Fujairah sind Industriezweige wie beispielsweise Zement, Steinbrüche und Bergbau ansässig. Der Hafen von Fujairah, der neben der Fujairah Freezone (FFZA – Webpage: www.fujairahfreezone.com) gelegen ist, ist die wesentliche Verbindung zum internationalen Schiffsverkehr. Fujairah hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Ölbunker entwickelt, da die Angst vor einer Sperre der Straße von Hormus durch den Iran zu zahlreichen Investitionen in Öllager außerhalb des Golfs geführt hat. Die Hafenanlagen beinhalten Tanklagern, Reparatureinrichtungen, technisches Equipment, Ersatzteile bis hin zu sonstigen Lagerräumen.

Aufgrund der günstigen Lage erlangen ansässige Unternehmen durch wöchentliche Feederschiffe einen einfachen Zugang zu allen arabischen Golfhäfen, das Rote Meer, Pakistan und Indien. Die Freihandelszone Fujairah ist auch in der Nähe des internationalen Flughafens Fujairah gelegen. Diese Zugänge zu den bedeutenden Welthandelsrouten machen die FFZA besonders attraktiv.

Es gibt folgende Arten von Lizenzen:

- Handelslizenz für Import und Export von Waren und Gütern.

- Zolllagerlizenz: Die Zolllagerlizenz wird beim Mieten von Lagereinrichtungen vergeben. Diese Lizenz ermöglicht die Nutzung des Lagers als wichtiges Distributionszentrum, die Einlagerung und die Verpackung von Gütern.

- Produktionslizenz zur Herstellung und Produktion von industriellen Waren.

Die Einrichtungen reichen von Flexidesks über Büros bis zu Lagereinrichtungen und gewerbliche Grundstücke. Das erforderliche Kapital liegt bei 150.000 AED und muss mit einem Kontoauszug nachgewiesen werden.

Prozess	**voraussichtliche Kosten**
Unternehmensgründung einschließlich Einrichtung	beginnend bei 27.000 AED für ein Virtual-Office beginnend bei 35.000 für einen „Flexidesk“ beginnend bei 50.000 AED für ein kleines Büro
Lizenzerneuerung einschließlich Einrichtung	beginnend bei 18.000 AED mit einem „Flexidesk“ beginnend bei 25.000 AED für ein kleines Büro
Arbeitsvisum	ab 3.500 AED zzgl. E-Channel-Registrierung (einmalig pro Unternehmen) von ca. 7.000 AED

Neben der FZZA gibt es auch die Fujairah Creative City Freezone (FCC – Webpage: www.creativecity.ae), die 2007 gegründet wurde und regionale und internationale Fernseh- und Rundfunkanbieter nach Fujairah bringen soll. Die FCC bietet unter anderem folgende Lizenzen an:

- Marketing- und Mediendienste;
- Musik und Unterhaltung;
- Consultancy;
- Broadcasting;
- Produktion/Film; und
- Informationstechnische Dienste.

12 OFFSHORE GESELLSCHAFTEN

Offshore Gesellschaften sind Rechtssubjekte wie auch andere Gesellschaften. Im Unterschied zu Onshore Gesellschaften haben diese jedoch keinen Unternehmenssitz am Festland, sondern bestehen – wenn man so will – nur auf dem Papier.

Aufgrund der leicht zu verschleiernden Gesellschafterstruktur haben haben Offshore Gesellschaften seit längeren eine schlechte internationale Reputation. Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine solche Gesellschaftsstruktur jedoch sinnvoll sein. Offshore-Gesellschaften bieten verschiedene Vorteile, z.B. Vertraulichkeit, Steueroptimierung oder Vermögensschutz.

Gerade aus Vertraulichkeitsgesichtspunkten macht es Sinn, Geschäfte im Namen einer juristischen Person, also z.B. einer Offshore Gesellschaft, durchzuführen. In vielen Jurisdiktionen können bspw. Namen von leitenden Angestellten von der Dokumentation des Unternehmens ausgeschlossen werden. Auch werden die meisten Offshore-Finanzzentren die wirtschaftlichen Eigentümer oder leitenden Angestellten innerhalb der Offshore-Gesellschaften nicht an Dritte weitergeben. Ausnahmen werden gemacht, wenn ein Terrorakt oder eine kriminelle Aktivität stattgefunden hat und untersucht wird.

Offshore Gesellschaften bieten auch einen erheblichen Vermögensschutz; sie schirmen das Vermögen effektiv von der Öffentlichkeit ab. Weiters bieten sie auch einen gewissen Rechtsschutz. Wenn Vermögenswerte von der ausländischen Offshore Gesellschaft gehalten werden, bedeutet dies, dass diese nicht mehr mit Ihrem Namen verbunden sind.

In den VAE gibt es drei Offshore Behörden: Ajman Offshore, RAK International Corporate Centre (RAKICC Offshore) und Jebel Ali Free Zone Authority (JAFZA Offshore). Praktische Relevanz haben primär RAKICC Offshore und JAFZA Offshore.

Nota bene: Der Gründungsprozess von Offshore Gesellschaften wird jedes Jahr beschwerlicher. Aktuell ist es zudem fast unmöglich, mit einer Offshore Gesellschaft ein Bankkonto zu erhalten. Einer allfälligen Gründung sollte daher ein Beratungsgespräch mit einem Anwalt oder der Behörde vorangehen.

12.1 JAFZA Offshore - https://jafza.ae/

Government Fees	Die Gebühren belaufen sich auf ca. 10.000 AED.
Gesellschafter	Die Gesellschaft muss mindestens einen Gesellschafter haben. Dieser kann eine Gesellschaft oder eine natürliche Person sein.
Vorstände und Secretary	Mindestens ein Vorstand muss ernannt werden. Außerdem muss mindestens ein Sekretär ernannt werden.
Amtliche Verschwiegenheit	Ja
Audit-Anforderung	Nein
Jahreshauptversammlung	Ja
Persönliche Präsenz erforderlich	Ja, Gesellschafter/Direktoren müssen das Register zur Beglaubigung ihrer Unterschriften besuchen. Wenn die Gesellschafter/Direktoren nicht in der Lage sind nach Dubai zu kommen, können sie eine Vollmacht zu Gunsten eines Dritten erteilen, der sie vor dem Register vertritt.

12.2 RAKICC Offshore - https://www.rakicc.com/

Jede Gesellschaft muss einen sog. Agent und einen eingetragenen Firmensitz in Ras Al Khaimah haben.

Government Fees	Die Gebühren belaufen sich auf ca. 3.000 – 5.000 AED.
Gesellschafter	Die Gesellschaft kann mindestens einen Gesellschafter haben. Dieser kann eine Gesellschaft oder eine natürliche Person sein.
Vorstände und Secretary	Mindestens ein Vorstand muss ernannt werden. Außerdem muss mindestens ein Sekretär ernannt werden.
Amtliche Verschwiegenheit	Ja
Audit-Anforderung	Nein
Jahreshauptversammlung	Ja
Persönliche Präsenz erforderlich	Grds nein (jedoch abhängig von Notar)

13 FAQ (HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN)

Dieser Abschnitt enthält die am häufigsten gestellten Fragen und stellt zusätzlich Informationen zur Unternehmensgründung in den VAE zur Verfügung. Da die steuerrechtliche Betrachtung für die Wahl der Gesellschaftsform und des Standortes maßgeblich ist, wird empfohlen, trotz weitgehender Steuerbefreiung in den VAE Rat von Experten im internationalen Gesellschaftsrecht und Steuerrecht einzuholen.

a) Was ist eine Freihandelszone?

Eine Freihandelszone (*Freezone*) ist ein klar abgegrenztes Stück Land, das sich rechtlich vom Staatsgebiet der VAE unterscheidet und besonderen Steuer-, Zoll- und Einfuhrregeln unterworfen ist. In den meisten Fällen erfolgte eine Unternehmensgründung in einer der Freihandelszonen, um keinen lokalen Geschäftspartner (d.h. einen GCC-Staatsangehörigen) als Mehrheitsgesellschafter (*Sponsor*) zu brauchen. Dieses Erfordernis wurde durch neue Foreign-Ownership Regeln geändert (siehe dazu ausführlich oben). Zudem bieten die meisten Freihandelszonen Steuervorteile und den Komfort eines One-Stop-Shops mit einem einheitlichen Ansprechpartner – das spart Zeit, Kosten und Mühen.

b) Welche Gesellschaftsformen stehen mir zur Verfügung?

Da jede Freihandelszone eigene Regeln hat, kann die Antwort von Freihandelszone zu Freihandelszone variieren. In den meisten Freihandelszonen kann eine Freezone Limited Liability Company (FZ-LLC) gegründet werden. Bei nur einem Gesellschafter spricht man von einem Freezone Establishment (FZE) oder Sole Properietorship. Darüber hinaus besteht in den meisten Freihandelszonen die Möglichkeit, eine Niederlassung (*Branch*) zu gründen. Anders als für die FZ-LLC wird für Niederlassungen üblicherweise kein Mindestkapital verlangt. Einige Freihandelszonen bieten neuerdings auch Partnerships und Limited Partnerships an, vergleichbar einer Personen- bzw. Kommanditgesellschaft.

c) Wie viele Gesellschafter sind für die Gründung erforderlich?

Grundsätzlich ist für die Gründung eines Unternehmens in der Freihandelszone mindestens ein Gesellschafter notwendig (siehe FZE). An einer FZ-LLC können maximal 50 Gesellschafter beteiligt sein.

d) Ist es notwendig ein Büro zu mieten?

Ja, jedes in einer Freihandelszone angesiedelte Unternehmen ist verpflichtet, zumindest einen sog. Flexidesk, d.h. einen Schreibtisch in einem geteilten Großraumbüro, zu mieten (auch wenn dieser für die Geschäftstätigkeit nicht benötigt wird). Anstatt eines Flexidesks können natürlich auch Büroräume, Lagerhallen oder Industrieflächen angemietet werden. Das Büro dient dem Unternehmen auch als Firmenkontaktadresse und muss in den Unternehmensdokumenten angeführt werden. Wichtig ist jedoch, dass ein „Flexidesk“ nach internationalen Steuerrecht nicht als dauerhafte Einrichtung (steuerliche Betriebsstätte) anerkannt wird.

e) Wie hoch ist das Mindestkapital für eine Freezone Company?

Das erforderliche Mindestkapital hängt von den Regeln der jeweiligen Freihandelszone ab. Um besonders attraktiv zu sein, haben einige Freihandelszonen darauf gänzlich verzichtet. Andere Freihandelszonen fordern für die Unternehmensgründung ein Mindestkapital (z.B. 150.000 AED in der Freihandelszone KIZAD in Abu Dhabi). Auch der Nachweis des Stammkapitals wird unterschiedlich gehandhabt. Manche Freihandelszonen verlangen einen konkreten Bankauszug, andere zeigen sich liberaler.

f) Benötigt das Unternehmen einen lokalen Direktor oder Sekretär?

Nein, in Freihandelszonen benötigt das Unternehmen keinen lokalen Direktor oder Sekretär. Alle Organe des Unternehmens dürfen ausländischer Herkunft sein.

g) Sind Unternehmen von der Umsatzsteuer in den VAE betroffen? Sind sie von der kürzlich eingeführten Körperschaftssteuer betroffen?

In den VAE wurde mit Jahresbeginn 2018 eine 5% Umsatzsteuer (VAT) eingeführt. Grundsätzlich sind davon auch sämtliche Freezone Companies betroffen, die über der jährlichen Umsatzschwelle (AED 375.000 an steuerbaren Umsätzen) liegen. Diese müssen 5% VAT auf ihre Umsätze einheben und abführen. Ausgenommen sind Exporte und Umsätze innerhalb bestimmter Freizonen (sog. Designated Zones). Auch zuvor wurden bereits 5% Zoll auf Waren erhoben, die von Freihandelszonen aufs „Festland“ gebracht werden (*customs duty*).

Von der Körperschaftssteuer sind Unternehmen in Freihandelszonen für 50 Jahre befreit.

h) Besteht für eine Freezone Company die Möglichkeit, Geschäfte auf dem „Festland“ zu betreiben, wie beispielsweise die Eröffnung eines Büros oder Einzelhandel?

Ja, diese Möglichkeit besteht. Die Freezone Company muss eine Niederlassung anmelden und einen lokalen Service Agent in Anspruch nehmen, der Staatsbürger der VAE oder zumindest eines GCC-Staats sein muss.

i) Was bedeutet “Economic Substance“ für ein in den VAE angesiedeltes und registriertes Unternehmen?

Im Jahr 2019 wurden in den VAE die sog. Economic Substance Rules (ESR) eingeführt. Internationalen Standards folgend, zielen die ESR darauf ab, schädliche Steuerpraktiken in den VAE zu verhindern. Im Kern geht es darum, dass nur jene Unternehmen dem Steuersystem der VAE unterworfen werden dürfen – und damit steuerbefreit sind – die auch tatsächlich ein Unternehmen in den VAE betreiben (also "economic substance" in den VAE haben).

Die ESR gelten für Unternehmen, die in den VAE registriert und lizenziert sind (einschließlich Freezone- und Offshore Companys) und in einem der folgenden Geschäftsbereiche tätig sind:

- Bank-, Versicherungs-, Investmentfondsmanagement;
- Leasing-Finanzierung;
- als Holding-Gesellschaft oder Headquarter;
- Schifffahrt;
- Intellectual Property; oder
- im Vertrieb und Dienstleistungebereich

Wenn ein Unternehmen eine relevante Tätigkeit ausübt (siehe oben), muss es die Behörden innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Geschäftsjahres über die Geschäftstätigkeit in den VAE informieren (= Meldepflicht). Falls ein Unternehmen Einkünfte aus einer relevanten Tätigkeit erzielt und keine Ausnahmeregelung anwendbar ist, muss es den VAE-Behörden zusätzlich nachweisen, dass es tatsächlich eine wirtschaftliche Substanz in den VAE hat. Dazu muss das Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach Ende des Geschäftsjahres einen Bericht über die wirtschaftliche Substanz in den VAE einreichen (= Berichtspflicht).

Bei weiteren Fragen zu dieser Publikation können Sie die Experten der Strohal Legal Group oder das AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi jederzeit gerne kontaktieren.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND
1045 Wien
Wiedner Hauptstraße 63
T +43 (0)5 90 900-4212